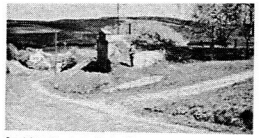
nfahrt Glockengasse
rechts: mit alter Brücke über den früheren Parbachverlauf



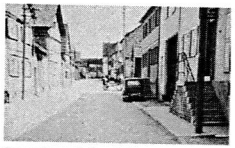
Ortseinfahrt Schwalbacher Straße („Viehweg") mit altem Wasserhäuschen

Ortseinfahrt Langgasse mit alter Dreschhalle (rechts)

Ortsmitte Langgasse Ecke Verbindungsweg

Langgasse vor dem Kaufhaus Emich (links)

Der frisch geschlagene Kerbebaum wird über die Langgasse gefahren. Rechts: Kaufhaus Emich und SPAR-Laden

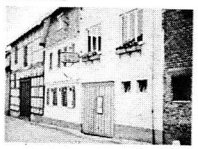


Der gemeindeeigene Dorfeber wird die Langgasse hinaufgetrieben.

Langgasse in den 1960er Jahren

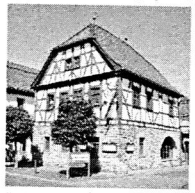
Alter Kindergarten am Wiesenhof

„Café-Ella" im Verbindungsweg/Ecke Gartenfeldstr.



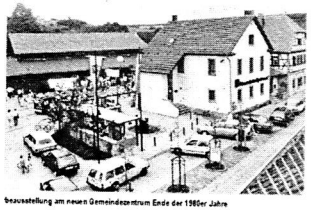
ehemaliges Gasthaus Zur guten Quelle („Guckse") in der Adolfstraße

Rathaus (mit Feuerwehrtor) in den 1960er Jahren

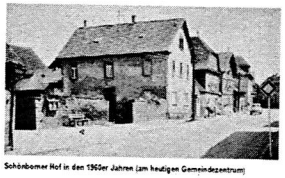


Altes Rathaus nach der Sanierung

Gasthaus Nasser Hof („Eule")

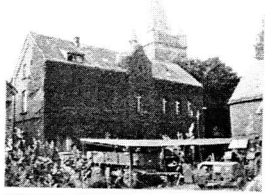


bauausstellung am neuen Gemeindezentrum Ende der 1980er Jahre

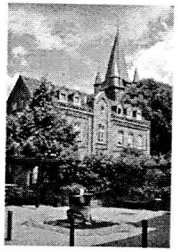


Schönborner Hof in den 1960er Jahren (am heutigen Gemeindezentrum)

ldem Wein bewachsene Alte Schule

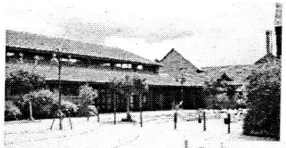


Schönborner Hof und Alte Schule Anfang der 1980er Jahre



Brunnen und Alte Schule

borner Hof kurz vor dem Abriss



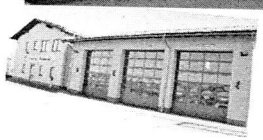
oben: Heutiges Gemeindezentrum
rechts: Alte Turnhalle

Unser l(i)ebenswertes Braadert

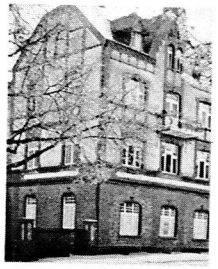
BRAADERT

Breithardt, im Volksmund nur „Braadert" genannt, wurde erstmals im Jahr 1260 urkundlich erwähnt und hat im Jahr 2024 ca. 1.800 Einwohner.
Ältestes Bauwerk ist der (Wehr-)Turm der heutigen **evangelischen Kirche**, der um das Jahr 1230 entstanden ist. Bis zum Jahr 1565 (Reformation) war die Kirche katholisch und trug den Namen „Kirche zum heiligen Kreuz". Noch heute ist die von Thilmann von Hachenburg im Jahr 1464 gegossene große Heilig-Kreuz-Glocke zu hören.
Am 10. März 1418 wurden durch König Sigismund die **Stadtrechte** verliehen, was 550 und 600 Jahre später, also in den Jahren 1968 und 2018, mit mehrtägigen Festen ausgiebig gefeiert wurde.
Bereits 1594 hatte Breithardt eine eigene **Schule** mit einem studierten Lehrmeister. Das 1877 eingeweihte rote Backsteingebäude *(von hier aus vorne links zu sehen)* ist der dritte Schulbau, der im Ort errichtet wurde. Im Jahr 1980 wurde die „neue" Geschwister-Grimm-Grundschule am Bleidenstadter Weg bezogen.
Im **Dreißigjährigen Krieg** wurde Breithardt u.a.1635 von schwedischen Soldaten überfallen. Bis Kriegsende 1648 gab es sehr große Hungersnöte. Den Krieg überlebten in Breithardt nur zehn Männer und sechs Söhne (Zahlen von weiblichen Überlebenden sind nicht überliefert.) 1565 hatte man noch insgesamt 260 Einwohner gezählt. Um 1700 wurde das **Alte Rathaus** errichtet *(hier rechts das zweite Gebäude)*, das bis 1973 Verwaltungssitz blieb. Auch nach der **Gründung der Gemeinde Hohenstein 1972** mit den umliegenden Orten Burg Hohenstein, Holzhausen, Strinz-Margaretha, Born, Hennethal und Steckenroth blieb Breithardt Verwaltungssitz. Ein ehemaliges Kaufhaus in der Schwalbacher Straße wurde zum **neuen Rathaus** umgebaut. Dieses Anwesen war 1906 vom jüdischen Kaufmann Falk Falk errichtet worden. Das für diese Zeit außergewöhnlich große Haus war mit modernsten Einrichtungen wie Aufzug, fließendem Wasser aus einem Wasserreservoir, Säulen und geschmiedeten Treppengeländer ausgestattet. Bis zur Machtergreifung der NSDAP im Jahr 1933 konnte man hier Damen- und Herren-Konfektion, Hüte, Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder und vieles mehr erwerben.
Nach einer großen Anzahl von Typhuserkrankungen wurde 1899 die erste Kanalisation im Kreis hier in Breithardt errichtet. Drei Jahre später ging die erste Fernsprechstelle in Betrieb und 1903 erhielt Breithardt an der heutigen Bb4 eine eigene Haltestelle der Aartalbahn, die bis 1986 verkehrte. 1921 bekam der Ort elektrisches Licht und 1928 die erste Hochdruckwasserleitung. 1981 kam ein Gasleitungsnetz dazu und im Februar 2012 wurden die ersten DSL-Leitungen für schnelle Internetverbindungen in Betrieb genommen.
Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele Vertriebene, insbesondere aus dem Sudetenland, in Breithardt heimisch. Die einzige katholische Kirche in Burg Hohenstein (Unterdorf) wurde zu klein. Am 2. Dezember 1956 wurde der Grundstein für eine neue **katholische Kirche** am Fuße des **Daubes** (Breithardter Hausberg) gelegt. Erst über zehn Jahre später bekam die neue Kirche auch ihre zwei Glocken. In der Zwischenzeit läuteten die evangelischen Glocken auch für die katholische Kirche.
Eine im Jahr 1921 in Bad Schwalbach gekaufte und damals schon abbruchreife Feldscheune wurde im Bereich Gartenfeldstraße/Jahnstraße/Langgasse neu aufgebaut und diente bis Ende der 1986er Jahre als Turnhalle. Hier wurden auch Fassenacht, Kerb, Sportveranstaltungen wie Tauziehen und viele andere Feste ausgelassen gefeiert. Oftmals platzte die alte Halle aus allen Nähten.
1982 konnte die Gemeinde den Schönborner Hof erwerben, der hier an dieser Stelle seine Einfahrt hatte. Das Haus rechts (Naspa) war ursprünglich das dazugehörige Bauernhaus. Der Hof mit seinen großen Scheunen und Stallungen wurde abgerissen und man errichtete das neue **Gemeindezentrum**, das am 9. Januar 1988 feierlich eingeweiht wurde. Auch das Alte Rathaus und die Alte Schule wurden in diesen Jahren grundhaft saniert. Gleich im diesem Jahr feierte man den ersten **Breithardter Weihnachtsmarkt**. In den 1998er Jahren entwickelte er sich zu einem wahren Publikumsmagneten und hatte teilweise mehr Stände als der Wiesbadener Weihnachtsmarkt. Mit Sonderzügen und Bussen wurden die unzähligen Besucher hierhergebracht.
Generell wird in „Braadert" Geselligkeit großgeschrieben. Ein abwechslungsreiches **Vereinsleben** mit seinen breitgefächerten Angeboten und Festen bietet viele Möglichkeiten des Miteinanders und der Integration. Auch der 2017 eingeweihte neue Kinderspielplatz mit dem angrenzenden Bolzplatz wird von den Kindern und Jugendlichen gern angenommen. In den Sommermonaten lädt an den Freitagabenden der **Weinstand** hier vor der Halle zum geselligen Zusammensein ein. Breithardter Vereine und der Ortsbeirat bewirten hier abwechselnd die Gäste.
Der alljährliche Hohepunkt ist natürlich unsere **Braadenter Kerb**, die jedes Jahr um den 4. Sonntag im Oktober gefeiert wird. Kein Fremder muss bei uns ein Fremder bleiben, jeder ist herzlich eingeladen mitzumachen!
Durch die Schaffung neuer **Baugebiete** siedelten sich viele Neuburger in Breithardt an. Auf Grund der gut ausgebauten Infrastruktur, einer neuen Kindertagesstätte, der Lindenschule (Schule für Praktisch Bildbare des Rheingau-Taunus-Kreises) und der Grundschule wurde unser Dorf gerade für junge Familien sehr interessant.
Ein neuer Sportplatz mit Kunstrasen konnte 2005 fertiggestellt werden. Im Jahr 2013 wurde oberhalb der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen ein neues Feuerwehrgerätehaus bezogen. Für die Älteren entstand 2023 auf der Johannniswese ein Seniorenwohnheim.
Noch in den 1970er Jahren war Breithardt sehr stark landwirtschaftlich geprägt, mit einigen Handwerkern und ein paar kleinen Industriebetrieben.
Es entstand im Laufe der Zeit ein modernes Kleinzentrum mit einem breitgefächerten Angebot und zahlreichen Selbstständigen und Gewerbetreibenden. Daraus entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten der Mittelpunkt der Gemeinde.

Braadert – die Perle von Hohenstein!

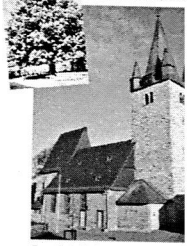


Altes Feuerwehr-Gerätehaus in der Gronauer Straße (heute gewerblich genutzt) und neue Feuerwehr unterhalb des Sportplatzes



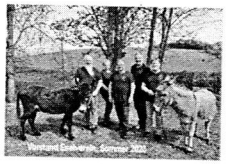
Heutiges Rathaus (ehemaliges Kaufhaus Falk)

Platz vor der Ev. Kirche, Juff damals mit Kastanie (vorher



Evangelische Kirche, erbaut ab 1230

Katholische Kirche, erba



Feuerwehr Breithardt

Posaunenchor, März 2024

www.tus-breithardt.de

Unser Braadenter Vereinsleben

TOP 8 Entwurf Schautafel